

Handbuch zur homöopathischen Stallapotheke

Sibylle Flury • Wendelin Gisler • Alfons Knüsel • Christiane Krüger
Oskar Luder • Andreas Schmidt • Erwin Vincenz



Verleger (Herausgeber)

STVAH

(Schweizerische Tierärztliche Vereinigung für Akupunktur und Homöopathie)

Projektleiter

Dr. Andreas Schmidt

Vertrieb Schweiz

OMIDA AG, Erlistrasse 2, CH-6403 Küsnacht am Rigi

Tel. +41 (0)41 854 18 20, www.handbuchzurstallapotheke.ch

Vertrieb Deutschland und Österreich

Peter Irl Fachverlag, Neurieder Strasse 8, D-82131 Buchendorf

Tel. +49 (0)89 89 35 630, www.irl.de

Gestaltung

Lukas Zemp, Druckerei Ebikon AG

Druck/Herstellung

Druckerei Ebikon AG

1. Auflage Februar 2007, 1.–2. Tausend

2. Auflage Juli 2007, 3. Tausend

3. Auflage Februar 2008, 4.–5. Tausend

4. erw. und verb. Auflage Februar 2010, 6.–8. Tausend

ISBN-13: 978-3-033-01106-9

Die medizinische Wissenschaft ist ständigen Entwicklungen unterworfen. Soweit in diesem Buch eine Dosierung oder eine Indikation erwähnt wird, darf der Leser zwar darauf vertrauen, dass die Autoren grosse Sorgfalt darauf verwendet haben, dass diese Angaben dem Wissensstand und der Erfahrung entsprechen. Das Buch möchte aber die Komplexität der Materie aufzeigen und weist den Leser an mehreren Stellen darauf hin, alle Angaben kritisch zu betrachten und sich laufend fortzubilden. Für ein kritisches Verständnis der Angaben ist es unabdingbar, sich die Grundlagen der homöopathischen Medizin anzueignen. Jede Dosierung oder Applikation erfolgt auf eigene Gefahr des Benutzers.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Handbuch zur homöopathischen Stallapotheke

© by STVAH, Lindengartenstrasse 14, 8302 Kloten



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	15
Einleitung	
1. Was ist Homöopathie?.....	20
⊕ Lebenskraft, Krankheitsbegriff.....	21
⊕ Ähnlichkeitsgesetz, Individualisation.....	22
⊕ Arzneien der Homöopathie.....	23
⊕ Akute und chronische Krankheiten.....	23
⊕ Konstitutionelle Therapie, Konstitutionsmittel.....	24
2. Was für Krankheiten kann ich selber behandeln?.....	25
⊕ Nicht immer sind Medikamente nötig.....	25
⊕ Unkomplizierte Erkrankungen.....	26
⊕ Wiederkehrende, chronische Beschwerden.....	27
3. Auswahl des homöopathischen Mittels.....	28
⊕ Welche Fragen stelle ich mir?.....	28
⊕ Wie finde ich das passende Arzneimittel?.....	29
⊕ Mehrere Mittel miteinander?.....	30
4. Aufbewahrung und Verabreichung der Mittel.....	32
⊕ Aufbewahrung.....	32
⊕ Verabreichung.....	32
⊕ Tierarzneimittelverordnung.....	33
⊕ Grundsoriment Stallapotheke.....	33
5. Dosierung – Reaktion auf die Arznei.....	36
⊕ Wirkungsschnelle, Wirkungsdauer.....	37
⊕ Dosierung – Grundregel.....	38
⊕ Funktionelle Störungen.....	38
⊕ Beurteilung der Wirkung (Besserung).....	38
⊕ Folgemittel.....	40
⊕ Homöopathische Verschlimmerung.....	40
6. Grenzen der homöopathischen Behandlung.....	42
⊕ Eigenverantwortlich homöopathisch behandeln.....	42
⊕ Verhältnis Landwirt zu seinem Bestandestierarzt.....	44
⊕ Beurteilungskriterien für die homöopathische Selbstbehandlung.....	45

Indikationen

7. Krankheiten von A–Z	46
Die 6 W-Regel	47
⊕ Abort/Abortprophylaxe (siehe auch Nachgeburtverhalten; Gebärmutterentzündung)	50
⊕ Abszess/Eiterung (siehe auch Klauenabszesse)	51
⊕ Allergie/Nesselfieber	54
⊕ Angst siehe seelische Beschwerden	
⊕ Anöstrie siehe Fruchtbarkeitsprobleme	
⊕ Atemnot siehe Lungenentzündung	
⊕ Atemstimulation bei der Geburt (siehe auch Lebensschwäche Neugeborener)	55
⊕ Augenentzündung (siehe auch Verletzungen der Augen)	56
⊕ Augenverletzungen (siehe Verletzungen der Augen)	
⊕ Azetonämie siehe Ketose	
⊕ Bänderzerrung siehe Verletzungen der Gliedmassen	
⊕ Bauchschmerzen siehe Kolik	
⊕ Bisswunden siehe Verletzungen der Haut	
⊕ Blähungen (siehe auch Tympanie; Kolik)	58
⊕ Blasenentzündung siehe Harnwegsinfektion	
⊕ Bluterguss/Blutungen (siehe auch Verletzungen der Haut; Nasenbluten)	59
⊕ Blutmelken (siehe auch Verletzungen der Zitze und des Euters)	60
⊕ Bronchitis siehe Husten	
⊕ Darmvorfall	61
⊕ Demütigung siehe seelische Beschwerden	
⊕ Durchfall	62
⊕ Enthornung von Kälbern und Rindern siehe Verletzungen der Klauen und Hörner; Verbrennungen	
⊕ Erschöpfung/Schwäche	65
⊕ Eutererkrankungen siehe Mastitis, Ödem; Pocken; Verletzungen der Zitze und des Euters	
⊕ Feigen siehe Warzen	
⊕ Ferkelbeissen/Ferkelfressen siehe seelische Beschwerden: Abneigung und Aggression gegen Jungtiere	
⊕ Festliegen (siehe auch Erschöpfung; Geburt)	66
⊕ Fieber (siehe auch Gebärmutterentzündung; Mastitis)	68
⊕ Fisteln siehe Abszess	

⊕ Flechten (Hautpilzinfektion)	73
⊕ Fluss siehe Ödem	
⊕ Fremdkörpererkrankung	74
⊕ Fruchtbarkeitsprobleme (siehe auch Abort)	75
⊕ Gebärmutterblutung (siehe auch Gebärmutterentzündung; Blutungen)	77
⊕ Gebärmutterentzündung	78
⊕ Gebärpause siehe Festliegen	
⊕ Geburt (siehe auch Abort; Nachgeburtverhalten)	79
⊕ Geburtsvorbereitung	80
⊕ Geburtsvorgang/Wehenschwäche	80
⊕ enge Geburtswege	81
⊕ Nachwehen/Nachgeburtphase (siehe auch Festliegen; Verletzungen der tiefen Gewebe)	82
⊕ Gelenkentzündungen (siehe auch Verletzungen der Gliedmassen)	83
⊕ Glässersche Krankheit siehe HPS	
⊕ Grippe siehe Fieber; Husten; Pneumonie; Durchfall; Erschöpfung	
⊕ Haarausfall	84
⊕ Halskrankheiten/Lymphknotenschwellung («Angina»)	85
⊕ Harnwegsinfektionen	86
⊕ Hauterkrankungen siehe Flechten; Räude; Warzen; Pocken; Abszesse; Haarausfall; Sonnenbrand; Rotlauf; Verletzungen der Haut; Insektenstiche; Allergie	87
⊕ Hautpilzinfektion siehe Flechten	
⊕ Heimweh siehe seelische Beschwerden	
⊕ Holzunge	88
⊕ HPS siehe Fieber; Husten; Lungenentzündung; Gelenkentzündung	88
⊕ Husten (siehe auch Fieber; Lungenentzündung)	89
⊕ Insektenstiche	91
⊕ Kalziummangel siehe Festliegen	
⊕ Ketose/Azetonämie	91
⊕ Klauenabszesse (siehe auch Klauengeschwüre; Abszesse)	93
⊕ Klauengeschwüre	94
⊕ Klauenrehe	95
⊕ Kolik	97
⊕ Kollaps siehe Erschöpfung	

⊕ Kummer <i>siehe seelische Beschwerden</i>	122
⊕ Labmagenverlagerung.....	98
⊕ Lahmheit <i>siehe Panaritium; Klauengeschwüre; Klauenabszesse; Klauenrehe; Verletzungen der Gliedmassen; Gelenksentzündungen</i>	98
⊕ Lähmungen.....	98
⊕ Lebensschwäche Neugeborener <i>(siehe auch Atemstimulation; Trinkschwäche Neugeborener)</i>	100
⊕ Lungenentzündung <i>(siehe auch Fieber; Husten)</i>	101
⊕ Magnesiummangel.....	103
⊕ Mastitis <i>(siehe auch MMA)</i>	103
⊕ häufig gebrauchte Arzneimittel.....	104
⊕ seltener gebrauchte Arzneimittel.....	107
⊕ Milchfieber des Rindes <i>siehe Festliegen</i>	
⊕ Milchfieber der Mutterschweine <i>siehe MMA</i>	
⊕ Milchflussstörung/Milchmangel <i>(siehe auch Trockenstellen)</i>	108
⊕ MMA (= Milchfieber oder Geburtsfieber der Mutterschweine).....	109
⊕ Nabelentzündung <i>(siehe auch Blutungen; Fieber)</i>	111
⊕ Nachgeburtsverhalten <i>(siehe auch Gebärmutterentzündung)</i>	113
⊕ Nasenbluten <i>(siehe auch Blutungen)</i>	114
⊕ Nesselfieber <i>siehe Allergie</i>	
⊕ Ödem/Euterödem.....	115
⊕ Ödemkrankheit der Ferkel (Coli-Enterotoxämie).....	116
⊕ Ohrentzündung.....	116
⊕ Panaritium/Zwischenklauenwarze/Phlegmone.....	117
⊕ Panaritium, Phlegmone.....	117
⊕ Zwischenklauenwarze (Limax, Feigwarze).....	119
⊕ Pansenazidose.....	119
⊕ Phosphormangel <i>siehe Festliegen</i>	
⊕ Pilzinfektion/Hautpilz <i>siehe Flechten</i>	
⊕ Pocken <i>(siehe auch Warzen)</i>	120
⊕ Prellungen <i>siehe Verletzungen</i>	
⊕ Prophylaxe <i>siehe Vorwort</i>	
⊕ Räude.....	120
⊕ Rindergrippe <i>siehe Fieber; Husten; Lungenentzündung; Durchfall; Erschöpfung</i>	
⊕ Rotlauf.....	121
⊕ Schenkelfalteneckzem.....	122
⊕ Schluckbeschwerden <i>siehe Halskrankheiten</i>	
⊕ Schmerzen <i>(siehe auch Klauenrehe; Mastitis; Verletzungen; Kolik)</i>	122
⊕ Schreck <i>siehe seelische Beschwerden</i>	
⊕ Schwäche <i>siehe Erschöpfung</i>	
⊕ Schweinegrippe <i>siehe Fieber; Husten; Lungenentzündung</i>	
⊕ Seelische Beschwerden/Verhaltensstörungen.....	125
⊕ Abneigung und Aggression gegen Jungtiere.....	125
⊕ Ängste.....	126
⊕ Heimweh/Kummer/Stallwechsel <i>(siehe auch Ängste)</i>	127
⊕ Schüchternheit.....	128
⊕ Reizbarkeit/Zorn/Aggressivität.....	128
⊕ Sonnenbrand/Sonnenstich.....	128
⊕ Sprunggelenkentzündung <i>siehe Gelenkentzündung</i>	
⊕ Stirnhöhlenentzündung <i>siehe Verletzungen, Verletzungen der Hörner</i>	
⊕ Stoffwechselerkrankungen <i>siehe Ketose; Festliegen; Magnesiummangel</i>	
⊕ Strahlenpilz.....	129
⊕ Trinkschwäche Neugeborener <i>(siehe auch Lebensschwäche Neugeborener; Atemstimulation)</i>	130
⊕ Trockenstellen.....	131
⊕ Tympanie/Völle <i>(siehe auch Blähungen)</i>	131
⊕ Umrindern <i>siehe Fruchtbarkeitsprobleme</i>	
⊕ Unfälle <i>siehe Verletzungen</i>	
⊕ Verbrennungen.....	132
⊕ Verdauungsstörung <i>siehe Durchfall; Fremdkörper; Kolik</i>	
⊕ Vergiftungen.....	132
⊕ Verhaltensstörungen <i>siehe seelische Beschwerden</i>	
⊕ Verletzungen.....	134
⊕ Verletzungen der Haut <i>(siehe auch Verbrennungen)</i>	135
⊕ Verletzungen der Gliedmassen <i>(siehe auch Gelenkentzündungen)</i>	136
⊕ Verletzungen der tiefen Gewebe (Bauchraum, Beckenhöhle, Geburtswege) durch stumpfe Gewalteinwirkung <i>(siehe auch Geburt, Nachgeburtsphase; Verletzungen durch Operationen)</i>	138

⊕ Verletzungen durch Operationen (Kaiserschnitt, Wundnähte).....	139
⊕ Verletzungen der Zitze und des Euters <i>(siehe auch Blutmelken)</i>	140
⊕ Verletzungen der Augen <i>(siehe auch Augenentzündung)</i>	141
⊕ Verletzungen durch spitze Gegenstände/Stichwunden/Nageltritt.....	142
⊕ Verletzungen der Maulhöhle.....	142
⊕ Verletzungen beim männlichen Tier.....	143
⊕ Verletzungen der Hörner und Klauen.....	143
⊕ Verstauchungen <i>siehe Verletzungen der Gliedmassen</i>	
⊕ Verstopfung.....	144
⊕ Viertel <i>siehe Mastitis</i>	
⊕ Vormagenstörungen <i>siehe Fremdkörper; Pansenazidose; Tympanie</i>	
⊕ Wachstumsstörungen <i>(siehe auch Zahnwechsel)</i>	145
⊕ Warzen.....	147
⊕ Weidetetanie <i>siehe Magnesiummangel</i>	
⊕ Wunden <i>siehe Verletzungen</i>	
⊕ Wurmerkrankungen.....	148
⊕ Zahnwechsel.....	148
⊕ Zerrungen <i>siehe Verletzungen der Gliedmassen</i>	
⊕ Ziger <i>siehe Mastitis</i>	
⊕ Zitzenerkrankungen <i>(siehe auch Mastitis; Pocken; Sonnenbrand; Verletzung der Zitze und des Euters)</i>	
⊕ Zunge <i>siehe Holzunge; Verletzungen in der Maulhöhle</i>	
⊕ Zyste <i>siehe Fruchtbarkeitsprobleme</i>	

Die einzelnen Arzneien

8. Mittelbeschreibungen.....	150
⊕ Aconitum.....	152
⊕ Antimonium tartaricum.....	154
⊕ Apis.....	155
⊕ Arnica.....	157
⊕ Arsenicum album.....	160
⊕ Bacillinum.....	162
⊕ Belladonna.....	163

⊕ Bellis perennis.....	166
⊕ Bryonia.....	168
⊕ Calcium carbonicum.....	170
⊕ Calcium fluoratum.....	173
⊕ Calcium phosphoricum.....	175
⊕ Calendula.....	178
⊕ Cantharis.....	181
⊕ Carbo vegetabilis.....	183
⊕ Caulophyllum.....	185
⊕ Causticum.....	187
⊕ Chamomilla.....	189
⊕ China.....	192
⊕ Colocynthis.....	194
⊕ Conium maculatum.....	196
⊕ Drosera.....	199
⊕ Dulcamara.....	200
⊕ Echinacea.....	201
⊕ Euphrasia.....	203
⊕ Ferrum phosphoricum.....	204
⊕ Flor de Piedra.....	206
⊕ Gelsemium.....	208
⊕ Graphites.....	210
⊕ Hamamelis.....	213
⊕ Hepar sulphuris.....	215
⊕ Hypericum perforatum.....	217
⊕ Ignatia.....	219
⊕ Ipecacuanha.....	221
⊕ Kalium carbonicum.....	223
⊕ Lachesis.....	224
⊕ Ledum.....	228
⊕ Lycopodium.....	230
⊕ Mercurius.....	232
⊕ Myristica sebifera.....	235
⊕ Natrium chloratum.....	236
⊕ Nux vomica.....	239
⊕ Opium.....	241
⊕ Phosphorus.....	244

⊕ Phytolacca.....	247
⊕ Podophyllum.....	249
⊕ Propolis.....	250
⊕ Psorinum.....	252
⊕ Pulsatilla.....	254
⊕ Pyrogenium.....	257
⊕ Rhus toxicodendron.....	260
⊕ Ruta graveolens.....	262
⊕ Sabina.....	263
⊕ Salvia.....	265
⊕ Secale cornutum.....	266
⊕ Sepia.....	268
⊕ Silicea.....	271
⊕ Staphysagria.....	273
⊕ Sulphur.....	275
⊕ Symphytum.....	277
⊕ Tarantula cubensis.....	279
⊕ Thuja.....	281
⊕ Urtica urens.....	283
⊕ Veratrum album.....	284

Anhang

⊕ Glossar (= Begriffserklärungen).....	288
⊕ Mittelverzeichnis.....	299
⊕ Literaturverzeichnis.....	315
⊕ Autorenverzeichnis.....	316



Vorwort zur 4. erweiterten und verbesserten Auflage

Das Konzept und die Aufmachung des Handbuches haben sich bewährt. Das Buch ist handlich und robust. Der inhaltliche Aufbau mit dem durch die Kapitel 7 und 8 gebildeten Kernstück, wodurch eine Brücke zwischen dem einzelnen Mittel und der zu behandelnden Krankheit aufgezeigt wird, hat sich als sehr brauchbar erwiesen. Dies wurde an zahlreichen Kursen zu den Grundlagen der Homöopathie und zum Gebrauch des Handbuches bestätigt. Aus den Kurserfahrungen wurde zudem die 6 W-Regel übernommen und in die Einleitung zu Kapitel 7 eingebaut: vor jeder Selbstbehandlung soll der Tierhalter einige wichtige Fragen beantwortet haben, um zielgerichtet vorzugehen und um die Grenzen der Selbstbehandlung rechtzeitig zu erkennen. Denn blosses Ausprobieren führt zu Misserfolg und hat wenig mit der homöopathischen Methode zu tun. Mit der Überarbeitung des Buches wurde keine Neugestaltung angestrebt, sondern das Buch kommt mit dem gewohnten und bewährten Aufbau daher. Bearbeitet wurden zahlreiche einzelne Stellen, die ergänzt, präzisiert oder verbessert wurden, um den praktischen Gebrauch des Buches noch zu verbessern. Grundlegend wurde nur das anspruchsvolle Gebiet der Dosierung (Kapitel 5) überarbeitet. Zudem wurden acht neue Mittel in das Buch aufgenommen, so dass die Stallapotheke nun 64 Mittel zählt. Um auch der Leserschaft in Deutschland und Österreich entgegen zu kommen, wurde der Text durch die Kollegin Dr. Petra Richter auf in der Schweiz gebräuchliche Ausdrücke überprüft, um diese in ordentliches Deutsch zu überführen. Das Autorenteam schliesslich wurde um einen praktischen Tierarzt aus dem Alpengebiet erweitert, wodurch zusätzliche Bemerkungen zu den kleinen Wiederkäuern in der Neuauflage zu finden sind. Die Autoren freuen sich, der Leserschaft das bewährte Handbuch mit den erwähnten Neuerungen überreichen zu dürfen.

im Dezember 2009

Dr. Andreas Schmidt



Vorwort zur 1. Auflage

Das vorliegende Handbuch zur homöopathischen Stallapotheke schliesst eine Lücke. Es gibt zwar bereits viele Bücher zum Thema Homöopathie für Rinder, die sowohl in Bezug auf die erwähnten homöopathischen Mittel als auch in Bezug auf die Behandlungsmöglichkeiten umfangreicher sind, aber es fehlt weitgehend eine solide Brücke zwischen der einzelnen Arznei und der zu behandelnden Krankheit, eine Verbindung, die den Besonderheiten der homöopathischen Heilmethode gerecht wird, nämlich dass es auf die charakteristischen Symptome ankommt und nicht auf den Krankheitsnamen. Das Buch beschränkt sich auf 56 Mittel und die wichtigsten in der Praxis vorkommenden Krankheitszustände, stellt diese dafür umfassend und praxisgerecht dar.

Die Autoren sind praktizierende Tierärzte und verfügen über jahrelange Erfahrung in der homöopathischen Behandlung von Nutztieren. Diese Erfahrung ist in den praktischen Teil (Kapitel 7 und 8), aber auch in die Einführungskapitel 1-6 eingeflossen. Das Buch hat zum Ziel, die bereits bestehende Selbstbehandlungspraxis durch die Landwirte zu verbessern, einerseits indem die Möglichkeiten und Grenzen klar dargestellt werden (Kapitel 6), andererseits indem das handwerkliche Rüstzeug sorgfältig aufgearbeitet wurde. Das Buch setzt voraus, dass der Anwender die Grundlagen zur homöopathischen Selbstbehandlung bereits an einem geeigneten Kurs erworben hat. Es geht zwar kurz auf diese Grundlagen ein, aber es ist nicht geeignet, den Anwender ohne Vorkenntnisse in das Gebiet einzuführen.

Die Kernkompetenz des Landwirts betrifft die Gesunderhaltung seiner Tiere und nicht die Behandlung kranker Tiere. Schädliche Einflüsse durch Haltung und Fütterung machen die Tiere für Krankheiten anfälliger; umgekehrt macht eine gute Haltung die Tiere widerstandsfähiger. Dies ist eine Selbstverständlichkeit, die aber immer wieder gesagt werden muss. Der Tierhalter muss sich daher überlegen, ob er die Mühe und den Aufwand auf sich

nehmen will, sich in die homöopathische Behandlungsweise einzuarbeiten, oder ob er Behandlungen nicht lieber einer Fachperson überlassen möchte. Denn halbbratige Therapieveruche fressen die eingesparten Tierarztkosten mehr als wieder auf. Dieses Buch behandelt einfachere Anwendungsgebiete und solche, die eingehende Kenntnisse voraussetzen. Die Behandlung vieler erwähnter Krankheiten steht eigentlich dem Tierarzt zu; homöopathische Mittel – auch gleichzeitig zu Antibiotika verabreicht – können bei schweren Zuständen aber eine wertvolle Unterstützung sein, weshalb solche Krankheitszustände mit aufgeführt sind.

Ein wichtiges Thema sind weiter die Aufzeichnungen der durchgeführten homöopathischen Behandlungen. Zu den gesetzlichen Vorschriften finden sich Hinweise in Kapitel 4. Wer seine Beobachtungen und Behandlungsergebnisse nicht gerne protokolliert, wird nicht weit kommen, denn leider täuscht das Gedächtnis sehr oft sowohl bei positiven als auch bei negativen Erfahrungen. Einfach Ausprobieren ohne Kenntnis der Grundlagen ist nicht ohne Gefahr. Homöopathische Mittel haben sehr wohl Nebenwirkungen, v.a. wenn man sie zu lange verabreicht oder die Mittel zu häufig wechselt. Aufzeichnungen erlauben zudem, frühere durchgemachte Krankheiten und Behandlungen schnell wieder in den Blick zu bekommen, sei es für die chronische Behandlung mit Konstitutionsmitteln (siehe Kapitel 1), sei es für vorbeugende Massnahmen, zu denen auch der Einsatz homöopathischer Mittel zählt (z.B. Prophylaxe der Gebärpause). Einzelheiten dazu finden sich in Kapitel 7 in den entsprechenden Abschnitten.

Die Arzneimittelbeschreibungen (Kapitel 8) sind für die Behandlung beim Tier angelegt. Trotzdem enthalten sie manchmal Hinweise auf Gegebenheiten beim Menschen (z.B. Erbrechen: kommt beim Nutztier kaum vor, kann aber einen Hinweis geben über das Befinden in einem bestimmten Krankheitszustand; z.B. Angst: kann uns das Tier nicht sagen, es kann uns aber durch seinen Ausdruck trotzdem einen Hinweis geben). Die Homöopathie

wurde – ohne Tierversuche – mittels Arzneimittelprüfungen beim Menschen entwickelt, weshalb die menschlichen Arzneimittelbilder in der Tierhomöopathie unverzichtbar sind. Im Literaturverzeichnis finden sich deshalb einige dieser Grundwerke aus der Humanmedizin angegeben. Medizinische Fremdwörter werden im Text nach Möglichkeit erklärt; für alle Fälle ist zusätzlich ein Glossar mit Erklärungen zu den Fachbegriffen am Ende des Buches angehängt.

In vielen Mittelbeschreibungen finden sich Wörter wie «extrem», «ausgesprochen» oder «äusserst». Damit werden wichtige Symptome hervorgehoben; solche Hervorhebungen müssen beim Rind oft relativiert werden, weil Rinder oft ganz stumm leiden und nicht immer heftige Krankheitserscheinungen zeigen. Die Mitteldifferenzierung in dem vorliegenden Buch (besonders in Kapitel 7) ist aber das Herzstück, welches die homöopathische Arbeitsweise besonders hervorhebt: nicht was ein krankes Tier hat, sondern auf welche Art und Weise es krank ist, steht für eine gute homöopathische Verschreibung im Vordergrund. Um die wesentlichen Merkmale der homöopathischen Arzneimittel herauszuarbeiten und niederzuschreiben, haben sich die Autoren mehrmals zu langen Sitzungen getroffen. Sie halten das Ergebnis dieser Arbeit in Ihren Händen.

im Dezember 2006

Dr. Andreas Schmidt

- ⊕ **Hepar sulphuris**: bei eitriger Klauengelenksentzündung als Folge eines komplizierten Klauengeschwürs (siehe Abschnitt «Klauengeschwür»). Extrem schmerzhaft und berührungsempfindliche, **eitrige Gelenksentzündungen** oder Gelenksabszesse (vgl. *Silicea*).
- ⊕ **Mercurius**: kein Anfangsmittel; offene Entzündungen; grün-eitriges Sekretion, stinkend, leicht blutend beim Lösen der Krusten.
- ⊕ **Pulsatilla**: **Polyarthritits bei jungen Kälbern**; mehrere Gelenke betroffen **mit wechselnder** Lokalisation (mal dieses, mal jenes Gelenk geschwollen und schmerzhaft). Meist handelt es sich um anhängliche, gutmütige Kälber. Vergleiche *Bryonia*.
- ⊕ **Rhus toxicodendron**: Gelenksbeschwerden nach **Verstauchung, Zerrung**, Muskelentzündung oder als Folge von Durchnässung (nach Überhitzung). **< am Anfang der Bewegung, > fortgesetzte Bewegung.**
- ⊕ **Sabina**: Gelenkschmerzen nach Geburt oder Abort.
- ⊕ **Silicea**: bei eitriger Klauengelenksentzündung als Folge eines komplizierten Klauengeschwürs (siehe Abschnitt «Klauengeschwür»). Eher **chronische, eitrig Gelenksentzündungen** besonders der Jungtiere, Gelenksabszesse (im Gegensatz zu *Hepar sulphuris* weniger schmerzhaft).

G Glässersche Krankheit *siehe HPS*

G Grippe *siehe Fieber; Husten; Pneumonie; Durchfall; Erschöpfung*

H Haarausfall

Haarausfall ist ein Phänomen, das bei Kälbern mit Milchunverträglichkeit oder bei Pansentrinkern auftreten kann. Davon sind Parasitenbefall und Flechten zu unterscheiden. Viele homöopathische Mittel haben einen Bezug zum Haarwuchs. Wichtig ist es aber, bei den betreffenden Kälbern zuerst die Primärursache zu beseitigen. Haarausfall ist zudem keine Krankheit, sondern nur ein Symptom für eine Schwächung des Organismus, wofür verschiedene homöopathische Konstitutionsmittel in Frage kommen.

H Halskrankheiten/Lymphknotenschwellung («Angina»)

Halsentzündungen sind meist mit Schmerzen beim Schlucken verbunden, so dass trotz gutem Allgemeinbefinden schnell der Appetit reduziert ist. Nicht selten sind zusätzlich eines oder beide Ohren entzündet. Die Prognose ist i.d.R recht günstig. Es muss jedoch sichergestellt werden, dass sich kein Fremdkörper im Hals befindet.

- ⊕ **Aconitum**: **plötzlich abends** bei **trocken-kaltem Winterwetter** (Ostwind) beginnende Halsentzündung mit sehr hohem Fieber, Angst und Unruhe, trockene Hitze (d.h. ohne Schweiß).
- ⊕ **Arsenicum album**: schwerwiegende Halsentzündung. Bei passenden Modalitäten, starker, **faulig bis jauchiger Maulgeruch**, beginnende Zersetzung von Schleimhaut, verbunden mit auffallend schnell zunehmender Schwäche und Hinfälligkeit.
- ⊕ **Belladonna**: **plötzlich abends** beginnende, hoch fieberhafte Halsentzündung, besonders bei Jungtieren, **heisse Körperoberfläche**, Fieber mit **Schwitzen**. Durst.
- ⊕ **Calcium carbonicum**: Neigung zu chronischer Lymphknotenschwellung.
- ⊕ **Calcium phosphoricum**: chronische Schwellung der Halsdrüsen.
- ⊕ **Hepar sulphuris**: Zellgewebsentzündung mit **Neigung zu Eiterung** an Kehlganglymphknoten und Rachen, Gestank aus dem Maul, **sehr schmerzhaft**, kann kaum schlucken. > Wärme (Halswickel).
- ⊕ **Lachesis**: schwerwiegende Halsentzündung, ausgelöst durch Infektionen; Beginn auf der linken Seite, dann rechtsseitig (untersuchen!). **Beginn morgens**, schnell fortschreitendes Krankheitsgeschehen innerhalb eines Tages: Angina, Rachenentzündung mit **Tendenz zu septischem Verlauf**; Kehle empfindlich gegen Berührung mit Erstickungsgefühl; rotblau zugeschwollene Kehle, oft mit erstickender, schnarchender Atmung infolge Schlundkopf- und Gaumensegellähmung; **schwieriges Schlucken**, besonders **von Flüssigkeiten**, Verschlucken beim Trinken, Flüssigkeit kommt evtl. zur Nase wieder heraus. Der Verlauf ist nicht immer so schwerwiegend. Oft bloss reichlich zäher **Speichel**, der nur schwer geschluckt wer-